

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 10. September.

### I n l a n d.

Berlin den 7. September. Se. Majestät der König haben dem Polizei-Kommissarius Hofrichter in Berlin die Anlegung des ihm von des Kaisers von Rußland Majestät verliehenen St. Annens-Ordens dritter Klasse zu gestatten geruht.

Se. Majestät der König haben den Ober-Berg-Rath Dunker zu Halle zum Geheimen Bergrath zu ernennen geruht.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wilhelm Radziwilk sind von Swinemünde, Se. Excellenz der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath und Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinberg, ist von Leipzig, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Staatsrath, Freiherr v. Brunow, von St. Petersburg hier angekommen.

### R u s s l a n d.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 31. August. Se. Majestät der Kaiser haben uns am letzten Dienstage verlassen und von Zarskojelo aus die Reise über Moskau nach Worobino angetreten. Höchstwahrscheinlich werden in zwei, höchstens drei Wochen hier wieder zurück erwartet. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra und die hier zurückgebliebenen Glieder der Kaiserlichen Familie bewohnen noch fortdauernd Zarskojelo, man erwartet sie aber ehestens in unserer unmittelbaren Nähe auf der Selagin-Insel. Seit mehreren Wochen schon sieht man im Wos-

nesenskiischen Prospekt an der über den Moika-Kanal führenden blauen Brücke einige hundert Arbeiter in rüstiger Thätigkeit das gewesene Gräfllich Tschernitschewsche Palais, in den letzten zwanzig Jahren als Garde-Funker-Institut dienend, welches letztere jetzt in einen entfernten Stadttheil verlegt ist, mit einigen ihm anstoßenden Privathäusern, welche die Regierung gekauft hat, abtragen, um hier ein neues Palais für den Herzog von Leuchtenberg und die Großfürstin Maria aufzuführen, das in drei Jahren beendet werden soll. Ganz in der Nähe dieses neuen Baues schreitet der der Isaaks-Kirche gleichfalls rasch vor und soll in kurzem ganz vollendet seyn. So dürfte dieser Theil der Stadt in einigen Jahren durch seine imposanten neuen Bauten mit der großen und kleinen Million, wie mit dem Newski-Prospekt rivalisiren, welche ihrer Häuser-Pracht wegen bis jetzt zu unsern schönsten Stadttheilen gehören.

Die hiesige Polizei-Zeitung theilt uns einen tragischen Vorfall mit, der am vergangenen Freitage Abends vor dem Stations-Gebäude der Zarskojelo-Seloschen Eisenbahn statt hatte. Der Ober-Kondukteur Witt nämlich, nachdem er das Zeichen zur Abfahrt gegeben und der Train sich schon in Bewegung gesetzt, wollte seine Linie besteigen, gleitete aber mit dem Fuße aus, fiel unter die Räder der Wagen und wurde von ihnen zermalmt. Alle Versuche, ihn im nächsten Hospital, wohin man ihn transportirte, ins Leben zu bringen, blieben erfolglos.

Warschau den 3. September. Das Wasser der Weichsel war gestern früh am Pegel auf 14 Fuß 2 Zoll und heute früh bis auf 11 Fuß 3 Zoll ge-

fallen. Die hiesige Municipalität aber hat aus Krakau gestern mit Staffette die Nachricht erhalten, daß das Wasser dort vorgestern schon wieder um 2 Fuß gestiegen war, und daß man ein noch ferneres Anschwellen des Stroms befürchtete. Die Einwohner Warschau's werden daher ermahnt, noch immer auf ihrer Hut zu seyn.

### Frankreich.

Paris den 2. Sept. Der König und die Königin der Belgier sind im Schlosse von Eu angekommen.

Die Herzogin von Orleans wird Ihren Gemahl nicht, wie es einige Zeitlang hieß, nach Algier begleiten, sondern sobald derselbe sich nach dem Einschiffungsorte Port-Vendres begeben hat, wird sie nach dem Schlosse Randans in Auvergne reisen. Dort wird sie von Madame Adelaide, der Prinzessin Clementine und den jungen Prinzen erwartet werden. Gegen Ende dieses Monats werden die hohen Personen dann nach Fontainebleau zurückkehren. Der König wird in Fontainebleau bis zur Aufhebung des Lagers verweilen.

In den letzten Tagen haben wiederum einige Verhaftungen stattgefunden, welche sich auf die Insurrection vom 11. und 12. Mai beziehen. Namentlich ist ein Hutmacher, Namens Rozier, in seiner Wohnung, vermöge eines Mandats des Instructionsrichters, verhaftet worden.

Nach einer Berechnung des Herrn Arago gehen jährlich an der Französischen Küste des Atlantischen Meeres und des Kanals im Durchschnitt 88 Schiffe zu Grunde.

Herr Odilon Barrot ist in diesen Tagen nach London abgereist.

Die telegraphischen Nachrichten, welche das Gerücht veranlaßt zu haben scheinen, daß Maroto zu den Christinos übergegangen sei, und welche nur melden, daß ein Bruch zwischen Don Carlos und ihm eingetreten sei, lauten: 1) Bayonne, 30. August: „Die Besprechung, welche am 26. zwischen den Karlistischen Anführern stattgefunden, hat einen vollständigen Bruch zwischen Don Carlos und Maroto zur Folge gehabt. Am 27. hat sich Don Carlos nach Estella gewendet, und Maroto hat sich mit nur 4 Bataillonen nach Aspetia begeben; in den Provinzen herrscht große Aufregung.“ — Bayonne, 31. August: „Am 28. ist Maroto in Zumaraga mit 4 Bataillonen angekommen. Espartero hat Bergara besetzt. Don Carlos befand sich am 29. zu Sarainzar. Man erwartet ihn zu Elisondo. Moreno und Billareal ertheilen den Truppen Befehle. Simon Torre mit 4 Bataillonen aus Alaba und Ziriaga mit 7 aus Guipuzcoa, sprechen sich noch nicht aus; Don Carlos kann nur auf die Navarresen zählen.“

Am der heutigen Börse wurden viele Geschäfte in Spanischen Papieren gemacht; die aktive Rente eröffnete mit 24, stieg auf 25 und fiel dann wieder auf 24<sup>5</sup>/<sub>8</sub>.

Man hat nichts zuverlässiges Neues aus Spanien. So viel scheint ausgemacht, daß Maroto den Verräther an Don Carlos gespielt und einen Theil der Karlistischen Truppen zum Abfall zu verleiten gesucht hat. Espartero und Maroto sollen am 27. August beisammen zu Tolosa gewesen seyn. (Daß die Börse die Sache des Prätendenten für verloren hält, dafür zeugt das Steigen der täglich aktiver werdenden 5pCt. Rente, wie oben angegeben worden ist.) Zu Madrid erwartete man am 26. August den nahen Ausgang des Bürgerkrieges in den Nordprovinzen. Die Eröffnung der Cortes geschieht am 1. September, somit im günstigsten Moment.

Die Regierung soll Nachricht haben, Maroto sei offiziell als Unterhändler zur Pacifikation der insurgirten Provinzen aufgetreten; die absolutistische Partei in der Umgebung des Prätendenten sei gegen jedes Abkommen mit der faktischen Gewalt zu Madrid; daher der Bruch zwischen Maroto und Don Carlos; dem letzteren aber, von den meisten seiner Truppen verlassen, werde wohl nichts übrig bleiben, als aus Spanien zu weichen.

### Spanien.

Madrid den 26. August. Die Eröffnung der Cortes wird in diesem Jahre mit ungewöhnlichem Glanze stattfinden. Die seit länger Zeit nicht gebrauchten königlichen Wagen sollen bei dieser Gelegenheit wieder hervorgesucht werden. Man will durch ungewöhnlichen Pomp den Exaltirten imponiren, die bereits durch die außerordentliche Wirkung, welche die Sieges-Berichte Espartero's hervorgebracht haben, in Schrecken gesetzt sind. Die königliche Sitzung wird in dem Saale der Repräsentanten-Kammer und nicht, wie sonst, im Senats-Saale stattfinden.

Herr Moscoso de Altamira ist zum Präsidenten des Senats ernannt worden; Vice-Präsidenten sind die Herren Taranco und Espeleta. Man schließt aus diesen Ernennungen, daß das Ministerium entlassen sei, den Cortes nicht zu weichen.

Spanische Gränze. Bayonne den 30. August. Die nachtheiligen Gerüchte für die Sache des Don Carlos, welche seit einigen Tagen hier zirkuliren, bestätigen sich immer mehr. Man weiß jetzt, daß am 25. August, in dem Augenblick, als Don Carlos sich anschickte, dem großen Kriegs-Rathe beizuwohnen, Maroto mit fünf Bataillonen zu den Christinos überging, indem er vorgab, er wolle dieselben angreifen. Don Carlos, hiervon unterrichtet, änderte seine Reiseroute und schlug den Weg nach Navarra ein. Am 26. war er mit den Ministern, dem General Billareal, dem Marquis von Baldespina, dem Herzog von Granada und Anderen in Iturmendi. Die fünf Bataillone, welche Maroto begleiteten, mußten nicht, daß er Verrath beabsichtige; als sie sich davon überzeugten, eröffnete ein Bataillon Guiden und eine Escadron Na-

barrefen ein mörderisches Feuer auf die Christinos und schlugen sich durch. Espartero und Maroto befanden sich am 27. in Tolosa.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 3. Sept. An der Amsterdamer Börse beschäftigt man sich jetzt fast ausschließlich mit den Spanischen Papieren. Die Nachrichten über die Fortschritte der Christinos werden für so entscheidend gehalten, daß die Spekulanten von neuem Lust bekommen haben, ihr Geld an ein Papier zu wagen, das bereits so Vielen ihr ganzes Vermögen gekostet hat.

#### Belgien.

Brüssel den 2. Septbr. Ein Belgisches Blatt meldet, mehrere der ersten Häuser von Berlin, Leipzig und London hätten beschlossen, eine Gesellschaft mit dem kolossalen Kapital von drei Millionen Gulden für eine Schriftpreßerei, eine Stereotypie, eine Druckerei, eine Steindruckerei und eine Papierfabrik zu bilden, und eine der Vorstädte von Brüssel werde zum Sitz dieses großen industriellen Etablissements gewählt werden.

#### Aegypten.

Marseiller Blätter vom 25. August melden aus Alexandrien vom 6. August Folgendes: „Die Depeschen, welche Herr Anselme an die hiesigen General-Konsuln überbracht hat, sind jede von einem der fünf Botschafter der großen Mächte zu Konstantinopel unterzeichnet. Jedoch enthalten sie alle die nämliche Note, deren wesentlicher Inhalt folgender ist: „Die General-Konsuln der fünf großen Mächte sollen dem Vice-Könige notifiziren: 1) daß, da bei den Türkisch-Aegyptischen Angelegenheiten die Ruhe Europas betheiligt erscheint, jede besondere Beilegung, welche zwischen der Pforte und dem Pascha von Aegypten stattfinden könnte, von diesen Mächten als null und nichtig betrachtet werden würde, wenn dieselben nicht ihre Zustimmung gegeben haben. 2) Mehmed Ali wird aufgefordert, unverweilt die Türkische Flotte nach Konstantinopel zurückzusenden und sich mit der Erblichkeit zu begnügen, die ihm für Aegypten zugestanden werden wird, bis die Mächte in einem Kongresse, der zu diesem Zwecke stattfinden soll, die gegenseitige Stellung der Türkei und Aegyptens definitiv geregelt haben, worin der Sultan bereits gewilligt.“ Mehmed Ali hat sein höchstes Erstaunen über diese Notifikation ausgedrückt, die seine Ansprüche in so enge Gränzen weist. Nach mehreren Unterredungen mit den Konsuln hat er positiv erklärt, daß er unter den gegenwärtigen Umständen die Flotte nicht herausgeben werde.

#### Bermischte Nachrichten.

Elbing den 3. Sept. (Elb. Anz.) Am 3. Morgens 8 Uhr war der Wasserstand an dem Pegel der Krafohlenschleuse 12 Fuß 9 Zoll, und zwar seit Nachts

12 Uhr unverändert, weshalb die Hoffnung rege wurde, daß das Wasser allmählig zu fallen anfangen werde. Die Quellungen an den Ellerwalder Deichen oberhalb der Kirche hatten sich bei fortgesetzter Erhöhung der Erdbanketts bis dahin gut gehalten. Auf Fischerskampe waren zwar mehrere gefährliche Stellen, namentlich eine, wo das Bankett um 3 Fuß gesunken war; man arbeitete hier aber ebenfalls mit aller Kraft-Anstrengung und hoffte, auch hier den Deich zu halten. Auch der Kadacker Ueberfall war bis dahin gehalten, wenn gleich der Sommerdeich bereits um etwa 3 Fuß und die Einlage- und Zeyerschen Deiche ober- und unterhalb des Ueberfalls um etwa 1 Fuß hatten erhöht werden müssen, da das Wasser bereits anfang, sie zu übersteigen. Dagegen war der Deich unterhalb Zeyer bereits am 2. Abends spät an mehreren Stellen durchbrochen und gegen Morgen brach auch der Ueberfall an der Stubaschen Schleuse und es entstand auch hier ein Grundbruch von 15 Ruthen Breite. Durch diese Brüche, die gar nicht zu schließen waren, wurde sofort der größte Theil der Zeyerschen Ländereien unter Wasser gesetzt und bald darauf auch die niedrigen Ländereien von Einlage und Stuba, so wie nächst dem die Ortschaften Neudorf, Klein-Mausdorferweide und Jungfer bis zur Jungferschen Laache überschwemmt. Durch diese Brüche ist wieder ein neues großes Unglück über den Elbinger Kreis gekommen, da noch sehr viel Getraide auf dem Felde stand, und der Grummet und die Viehweide bis zum Herbst den Wirthen verloren gehen. Das letztere wird am schwersten zu ersetzen sein. Der Wasserstand im Haff ist ebenfalls ungewöhnlich hoch und erschwert den Ablauf des Wassers aus der Nogat; auch ist ein großer Theil der an den Ausflüssen belegenen Ländereien durch Rückflau überschwemmt worden. Vor dem Schlusse des Blattes (am 3. Abends) geht uns noch die Nachricht zu, daß das Wasser in der Nogat um 1 Zoll (zwar wenig, aber unter den obwaltenden Umständen doch wichtig) gefallen ist, und daß Fischerskampe und die Quellung im Ellerwald sich hoffentlich halten werden. Leider erschwert der anhaltende Regen die ohnehin so anstrengende und schwierige Arbeit.

Man schreibt aus Berlin: „Dem Geheimen Ober-Medizinal-Rath und Direktor des Botanischen Gartens, Professor an der hiesigen Universität Dr. Link, steht sein 50jähriges Jubiläum als Doctor medicinae bevor. Aus Besorgniß, daß man es feiern möchte, hat er Nachstehendes inseriren lassen: „Es würde meine — Gott sei Dank! — unveränderte Gesundheit, meine unverminderte Thätigkeit und meinen noch jugendlichen Sinn gar sehr stören, wenn Jemand mich daran erinnerte, daß ich in diesem Jahre mein Jubiläum als Doctor medicinae feiern könnte. Ich bin noch kein Greis und

würde den Titel eines Jubelgreises unverbienter Weise erhalten. H. F. Lindl.“ — In wie fern man seinen Wunsch berücksichtigen wird, bleibt dahingestellt; auf jeden Fall gehört er zu den achtbarsten Gelehrten und zu einer Zierde der Berliner Universität, der seinen schönsten Lohn darin findet, das Feld der Wissenschaft, dem er sich vorzüglich mit Liebe und Enthusiasmus gewidmet hat, zu erweitern. — Eine andere Geburtstagfeier steht dort bevor, nämlich die hundertjährige des quiescirten Geheimen Rathes und ehemaligen Geheimen Ober-Tribunals-Präsidenten von Grolman. Er ist eine höchst seltene Erscheinung von geistiger und körperlicher Kraft in einem so selten hohen Alter; auf ihn hat der so viele Jahre, (da er sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert) eingeschluckte Altstaub keine nachtheilige Wirkung gehabt.“

Noch sind nicht alle Wege (so schreibt die Elberfelder Zeitung), die aus dem Leben führen, gefunden und betreten. Dies beweist ein Selbstmord, welcher vor kurzem in Berlin vorfiel. Ein junger Mensch, im Dienste eines Bierwänters, verlor seine Braut durch den Tod. Mit stummem Schmerz sah er den Sarg der Geliebten schließen; zwei Stunden später füllte er das Innere eines Trichters mit Schießpulver und nachdem er ein Stück brennenden Schwamm in den Trichter gesteckt, setzte er die Spitze in den Mund. Die baldige Explosion zersprengte ihm den Kopf und nach einer Viertelstunde lebte er nicht mehr.

Eine Mutter, die ihr Edknecht sehr verzog, fragte ihren Hausarzt: „Herr Doctor, was für eine Tracht wäre wohl für das Kind am zweckmäßigsten?“ — „Eine Tracht Prügel!“ antwortete der Arzt.

In dem selbst verfertigten Testamente eines verstorbenen Landedelmannes fand sich folgende Stelle: „Mein ehrlicher Schulmeister P — bekommt 20 Gulden für die Begleitung meiner Leiche, aber unter der Bedingung, daß er nicht singt; er macht zu viel Schnörkel dazwischen, und die sind mir zuwider, zu hören.“

### Stadt-Theater.

Dienstag den 10. September: Zehnte Gastdarstellung des K. K. Hoffchauspielers Hrn. Christl aus Wien: Mauer und Schlosser; komische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Scribe von Friederike Elmenreich, Musik von Auber. (Baptiste, ein Schlosser: Herr Christl.) — Debütrolle: Irma: Dem. Keinelt, vom Stadttheater zu Breslau.)

### Klafter = Brennholz = Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des in diesem Jahr eingeschlagenen, größtentheils auf der Wartha-Ublage bei Puszczykowo stehenden, gut ausgetrockneten

Kiefern-Kloben- und Knüppel-Brennholzes, von mehreren Hundert Klaftern, steht ein Steigerungs-Termin auf

Mittwoch den 18ten dieses Monats von früh 9 bis Mittag 12 Uhr im Hôtel de Paris zu Posen an, wozu Kaufustige hierdurch eingeladen werden.

Ludwigsberg den 2. September 1839.

Königl. Oberförsterei Moschin.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet als Lehrling in einer hiesigen Apotheke vom 1sten Oktober d. J. ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp. in Posen.

## Die Tuchhandlung von M. S. Mamroth hier, Markt- und Wasserstra- ßen-Ecke No. 53.,

hat durch vortheilhafte direkte Einkäufe am Rhein und im Inlande ihr Waaren-Lager auf das sorgfältigste assortirt, und offerirt niederländische und inländische Tuche, Sosenzeuge für den Herbst und Winter, Mantelfutter- und Kragezeuge, seidene Westen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, in allen Farben und Gattungen, zu den billigsten Preisen.

Wilhelms-Platz No. 13. ist eine Etube mit, auch ohne Möbel, von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Wilhelmsstraße No. 8. ist vom 1sten Oktober d. J. ein zu jedem Geschäft sich eignender Laden nebst Zubehör zu vermieten. Näheres bei Hartwig Kantorowicz, Bronkerstraße No. 4.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 1. bis 7. Septbr. 1839.

Tag.	Thermometersand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
1. Sept.	+ 11,0°	+ 18,6°	27 3/4	W.
2. =	+ 12,1°	+ 17,0°	27 = 7,6 =	S.
3. =	+ 10,0°	+ 14,0°	27 = 8,8 =	SW.
4. =	+ 9,0°	+ 15,1°	27 = 10,5 =	SW.
5. =	+ 7,0°	+ 16,5°	27 = 11,2 =	W.
6. =	+ 7,0°	+ 18,1°	28 = 1,1 =	W.
7. =	+ 12,0°	+ 18,0°	28 = 1,0 =	W.